

Besichtigung einer San-Übung

FAmB (Feldambulanz), Hermannkaserne, Leibnitz, des LWSR 54 im Raume Leibnitz am 22. Oktober 1992, 16 Uhr. Teilnehmer: 5 Wehren, 11 Mann. Abfahrt: Rüsthaus Söding um 14.40 Uhr.

Nach Ankunft am TVP (Truppenverbandsplatz) in Wettmannstätten (Gasthaus Fasching) wurden wir von Oblt. Seidler begrüßt und über den Verlauf, Zweck und Ziel dieser BH-San-Übung informiert. Eingebaut und berücksichtigt wurde in diese Übung eine vielleicht einmal auftretende Flüchtlingsproblematik.

Die Hauptträger dieser Übung waren Teile des Stabsbataillons 5 mit Nachschubtransportkompanien, FM (Fernmelder), Versorgungs- und San-Staffel.

An einer Gefechtsskizze (Brigade-Bataillon-Kompanie) wurde uns erklärt, wie die verwundeten Soldaten vom VRV (vorderer Rand der Verteidigung) mittels Kameradenhilfe in die Verwundetennester gebracht werden. Nach dieser einfachen Erstversorgung werden diese zum TVP transportiert. Hier am TVP findet die erste ärztliche Versorgung und Sichtung statt. An dieser Stelle konnten wir uns ausgiebig über verschiedene Schminkmethoden aufklären lassen. Außerdem bekamen wir Bilder von verwundeten Soldaten des Vietnam- bzw. Irakkrieges zu sehen, die so manchem alten „Hasen“ unter uns einen kalten Schauer über den Rücken jagten. Der weitere Transport der Verwundeten führt dann zum Hauptverbandsplatz (Brigadefeldambulanz) in der Hermannkaserne in Leibnitz. Hier wird eine fachärztliche Versorgung vorgenommen. Mittels eines internen Leitsystems (Farbschleifenkennzeichnung) werden die Verwundeten hier markiert und von der zentralen Aufnahmestelle den jeweiligen Fachabteilungen zugewiesen. Ein Not-OP-Saal ermöglicht es, lebensrettende Notoperationen durchzuführen. Ärztlich versorgte Verwundete, bei denen eine spezielle Weiterbehandlung notwendig ist, müssen danach in diverse Spezialkliniken des Landes gebracht werden. Für diverse Reinigungen bzw. Sterilisation von OP-Gerätschaften stehen eigene vom Stromnetz unabhängige Aggregate zur Verfügung. Erstmals wurde im stationären Trakt der Feldambulanz eine Abteilung für Frauen und Kinder errichtet, um, wie eingangs erwähnt, einer eventuellen Flüchtlingswelle Herr zu werden. Die Bettenkapazität hat einen Stand von 90 Betten bzw. einen Sollstand von 120 Betten. Die am TVP und in der Feldambulanz stationierten Ärzte leisten im Rahmen ihrer Tätigkeit den ordentlichen Präsenzdienst ab.

Am Ende dieser Exkursion bedankte sich BI Kos im Namen des BFV Voitsberg und dessen Kommandanten LBD Strabegg und BFA Medizinalrat Dr. Klug, bei den Oberleutnanten Seidler und Schuh für die ausgiebig und kameradschaftlich vorgetragenen fachlichen Informationen. Beide Bundesheeroffiziere fanden im Streß der Übungsleitung die Zeit uns alles Notwendige zu erklären. BI Kos deponierte noch zwei Wünsche und sprach im Namen des San-Dienstes die Hoffnung aus, daß diese Wünsche bei den dafür zuständigen Stellen auf Verständnis stoßen werden. Für das Zustandekommen dieser wohl einmaligen Exkursion sei vor allem Oberst-Arzt Dr. Grand und LBD Strabegg gedankt.

Sanitäter, die an diesem und dem anderen Kurs teilnahmen, haben diesmal wohl dazu beigetragen, ihren Wissensstand theoretisch und praktisch zu festigen.

Bezirkssanitätstruppführer
BI Karl Kos